

Lettre aux membres / Mitgliederbrief

2 / 2008

Sommaire

- Lettre du président
- Rapport sur l'IEGM2008 à Berne les 26-30.5.2008
- Rapport sur la réunion du «Comité Consultatif» à Québec les 27-28.9.2008
- Rapport sur l'assemblée générale ICOMOS à Québec du 29.9 au 4.10.2008
- Déclaration ICOMOS International, Assemblée générale, Québec 2008
- Résolutions ICOMOS International, Assemblée générale, Québec 2008
(à télécharger du site ICOMOS Suisse *)
- Résultats ICOMOS International, Assemblée générale, Québec 2008
(à télécharger du site ICOMOS Suisse *)
- Membres ICOMOS Suisse, renseignements personnels
- Guide «Hôtels et restaurants historiques en Suisse 2009»

* <http://www.icomos.ch/fr/organisation/comite/communications/2008.html>

Inhalt

- Brief des Präsidenten
- Bericht zum IEGM2008 in Bern vom 26-30. Mai 2008
- Bericht zur Versammlung des «Comité Consultatif» in Québec vom 27/28.9.2008
- Bericht zur ICOMOS Generalversammlung in Québec vom 29.9 – 4.10.2008
- Deklaration ICOMOS International, Generalversammlung, Québec 2008
- Resolutionen ICOMOS International, Generalversammlung, Québec 2008
(Download nur über ICOMOS Schweiz WebSite *)
- Resultate ICOMOS International, Generalversammlung, Québec 2008
(Download nur über ICOMOS Schweiz WebSite *)
- ICOMOS Suisse Mitglieder-Personalienblatt
- Hotelführer «Historische Hotels und Restaurants der Schweiz 2009»

* <http://www.icomos.ch/organisation/vorstand/mitteilungen/2008.html>

Mitgliederbrief 2-2008

Brief des Präsidenten

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

An der Generalversammlung vom 25. April 2008 in La Chaux-de-Fonds haben Sie mich zum neuen Präsidenten von ICOMOS Schweiz gewählt. Für Ihr Vertrauen möchte ich mich bei Ihnen allen ganz herzlich bedanken. Mein Vorgänger Daniel Gutscher hat ICOMOS Schweiz viele Jahre lang mit grossem Engagement präsiert und auf internationaler Ebene erfolgreich vertreten. Ich werde versuchen, seine grosse Arbeit weiterzuführen und kann Ihnen versprechen, dass ich mich dabei voll und ganz für die vielfältigen Anliegen von ICOMOS einsetzen werde. All jenen, die die Generalversammlung in La Chaux-de-Fonds mit dem spannenden Rahmenprogramm am Freitag und dem Stadtrundgang am Samstag organisiert haben, möchte ich an dieser Stelle meinen grossen Dank aussprechen, insbesondere unserem Vorstandsmitglied Jaques Bujard, aber auch unserem Mitglied und kommunalen Denkmalpfleger Jean-Daniel Jeanneret. Höhepunkt war zweifellos die ausführliche Besichtigung der Maison blanche von Le Corbusier unter kundiger Führung verschiedener Fachleute, welche die jüngst abgeschlossenen Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten ausgeführt oder begleitet haben.

Die europäische Präsidentenkonferenz, die unter Leitung von Daniel Gutscher vom 26. bis zum 30. Mai 2008 in Bern und Umgebung stattgefunden hat, war in jeder Hinsicht ein grosser Erfolg. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Tagung hatte unser "former president" ein überaus attraktives und abwechslungsreiches Exkursionsprogramm zusammengestellt, bei dem auch die Tafelfreuden nicht zu kurz kamen. Dementsprechend gross war die Begeisterung der an der Konferenz Teilnehmenden. Châpeau, Daniel!

Der wichtigste Anlass von ICOMOS international in diesem Jahr hat Ende September, Anfang Oktober in Quebec stattgefunden, die 16. Generalversammlung, an der Monica Bilfinger, Daniel Gutscher und ich teilnahmen und dort unser Land vertraten. Anwesend waren zudem Jean-Pierre Lewerer und Eeva Ruoff, die ein interessantes und viel beachtetes Referat über den Genius Loci in Parkanlagen hielt.

Als Nachfolger von Michael Petzer als internationalem Präsidenten wurde mit grossem Mehr der Amerikaner Gustavo Araoz gewählt. Neue Generalsekretärin wurde Bénédicte Selfslagh aus Belgien. Unserem Mitglied Daniel Gutscher kam die Ehre zu, als Generalsekretär der 16. Generalversammlung gewählt zu werden. Das begleitende, wissenschaftliche Kolloquium mit einer Fülle hoch stehender Beiträge war dem Thema "Finding the spirit of the place" gewidmet. Es endete mit der Verabschiedung der Deklaration von Quebec (siehe Beilage).

Unter der Leitung unserer Arbeitsgruppe Weiterbildung hat ICOMOS Schweiz am 31. Oktober/1. November 2008 im Rittersaal des Schlosses Thun eine Tagung zum Thema "Denkmale unter Druck organisiert, an der die Auswirkungen des politischen und ökonomischen Strukturwandels" interessant und vielschichtig diskutiert wurden. Herzlichen Dank der Arbeitsgruppe Weiterbildung für die professionelle Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung, an der 220 Personen teilnahmen.

Gerne verweise ich auch auf das Freitagskolloquium des Instituts für Denkmalpflege an der ETH in Zürich, das im Herbstsemester dem Thema, "Der kluge Bauherr - Langzeitperspektiven institutioneller und privater Bauherren" gewidmet ist. Das Programm der Veranstaltung, für die ICOMOS Schweiz mit Namen bürgt, ist unter www.idb.arch.ethz.ch sowie auf der ICOMOS Schweiz Web-Site abrufbar.

Ende August 2008 ist unsere neue Website aufgeschaltet worden. Schauen Sie rein, Sie werden überrascht sein, wie erfrischend sie wirkt und wie leicht man sich zurechtfindet – www.icomos.ch. Herzlichen Dank unserem Sekretariat für die grosse und überaus professionelle Arbeit.

Vor einigen Wochen ist der Ihnen mittlerweile vertraute Hotelpreis von ICOMOS Schweiz dem Gasthaus Hirschen in Eglisau übergeben worden. Das Medienecho war gross. Ich freue mich, Ihnen den neuesten Führer mit allen Preisträgern des Jahres 2009 zustellen zu dürfen.

Herzliche Grüsse



Eduard Müller

ICOMOS Europe Group Meeting IEGM 2008

Neben dem Exekutiv-, dem Konsultativ- und den Internationalen wissenschaftlichen Komitees ist ICOMOS International in Regionen zusammengeschlossen: Asia-Pacific, Afrika, Amerikas und Europa.

Zur ‚Group Europe‘ gehören die Landesgruppen von Albanien, Andorra, Armenien, Belgien, Bosnien- Herzegovina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Grossbritannien, Irland, Island, Italien, Kirgisistan, Lettonien, Litauen, Luxemburg, Malta, Monaco, Mongolei, Niederlande, Norwegen, Oesterreich, Polen, Portugal, Republik Belarus, Rep. Mazedoinen, Rep. Moldavien, Rep. Kasachstan, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slovenien, Spanien, Tadjikistan, Türkei, Ukraine, Ungarn und Zypern. Deren Präsidenten und Vizepräsidenten treffen sich seit Ende der 1970er Jahre jährlich abwechselnd in einem der Signatarstaaten, so 2006 in Ungarn (Pecs), 2007 in Rumänien (Sibiu/Hermannstadt).

Vom 26.-30. Mai 2008 fand dieses Treffen erstmals in der Schweiz, in Bern statt. Es gibt dazu weitere Gründe: das UNESCO-Welterbe Bern feiert 2008 seinen 25. Geburtstag und schliesslich ist 2008 das letzte Amtsjahr des abtretenden Präsidenten.



Gruppenbild mit Oldtimerpostauto vor dem Schloss Oberdiessbach. V.l.n.r.: Wilfried Lipp A, Jovo Grobovsek SI, Boguslav Szmygin PL, Hristina Staneva BG, André Loits BE, Tamas Fejerdy HU, Miek Goossens BE, Daniel Gutschler CH, Michael Petzet D, Grellan Rourke IRL, James Mansell Jagger UK, Gisle Jakhelln NO, Kirsti Kovanen FIN, Andrzej Tomaszewski PL, Gergely Nagy HU, Paolo del Bianco I.

Mit z.T. bis 42 Teilnehmenden aus 21 Signatarstaaten war die Zusammenkunft ein grosser Erfolg. Insbesondere die Anwesenheit des Präsidenten von ICOMOS International, Michael Petzet, des Generalsekretärs von ICOMOS International, Dinu Bumbaru, des Generaldirektors von ICCROM (International Centre for the Study of the preservation and restoration of cultural property), Mounir Bouchenaki, gaben dem Schweizer Treffen prominentes Gewicht, welches nicht alle bisherigen Treffen beanspruchen konnten.

Nachdem die meisten Gäste am Montag eintrafen und sich mit der Berner Altstadt haben vertraut machen können, startete am Dienstag die erste Arbeitssitzung im Berner Rathaus. Die Sitzung galt der Koordination der Group Europe: Vorbereitungen auf die 16. GV in Québec, den Jahresrapporten, der Bearbeitung einer norwegischen Initiative zur Arbeit des ‚Task Team 5: ICOMOS’ openness and transparency’, dem Drei-Jahres-Arbeitsplan 2006-2008 von ICOMOS International, der Zusammenarbeit mit CDPAT, Europa Nostra und der EU, neuen wiss. Komitees sowie der differenzierteren Mitgliedschaften (Jugendmitglieder etc.).

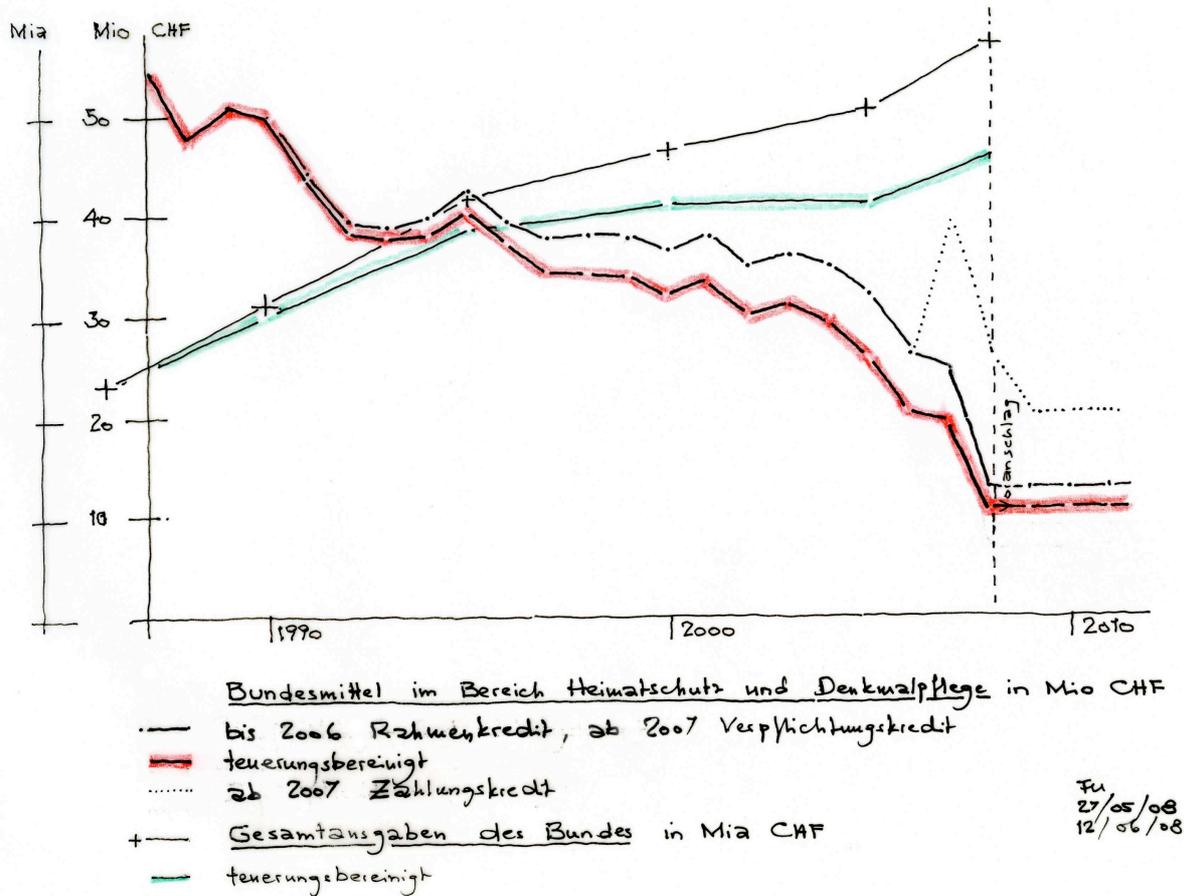
Am Mittwoch fand ein gemeinsam mit der Schweiz. Kommission für die UNESCO im Bernerhof organisierter Workshop zum Thema der Verbindlichkeiten, die sich aus der UNESCO-Konvention zum Welterbe von 1972 ergeben: World heritage sites in Switzerland – achievements, challenges and new visions.

Insbesondere fokussierte das Kolloquium auf den Artikel 5, welcher die Signatarstaaten in die Verantwortung nimmt:

Afin d'assurer une protection et une conservation aussi efficaces et une mise en valeur aussi active que possible du patrimoine culturel et naturel situé sur leur territoire..., les Etats parties...s'efforceront...:

- a. d'adopter une *politique générale* visant à assigner une fonction au patrimoine culturel et naturel... ;
- b. d'instituer sur leur territoire,...plusieurs *services de protection*, de conservation et de mise en valeur...*disposant des moyens* lui permettant d'accomplir les tâches qui lui incombent;
- c. de développer les *études et les recherches scientifiques*...;
- d. de prendre les mesures juridiques, scientifiques, techniques, administratives et financières adéquates; et
- e. de favoriser la création ou le développement de centres nationaux ou régionaux de formation....

Dabei wurde u.a. deutlich, dass die Schweiz zwar fachlich hervorragendes leistet, jedoch im Bereich der rechtlichen Stellung (das NHG kennt lokale, regionale und nationale Kategorien, internationale nicht) sowie der Finanzierung Lücken bestehen. Vgl. nachstehende Tabelle:



Entwicklung der im Bereich Archäologie / Denkmalpflege / Heimatschutz und eingesetzten Bundesmittel (Grafik B.Furrer EKD).

Donnerstag und Freitag waren für Exkursionen ins Seeland (Münchenwiler, St.Petersinsel, Oberdiessbach) und ins Berner Oberland (Rüeggisberg, Amsoldingen, Steffisburg, Grandhotel Giessbach, DS Lötschberg und Thun) gewidmet und konnten z.T. im historischen Postauto, per Zug und Schiff bei schönstem Wetter durchgeführt werden.

Das Europäische Treffen wäre nicht zu Stande gekommen ohne materielle Unterstützung verschiedener Sponsoren. Ich danke auch an dieser Stelle der UNESCO-Kommission, der Burgergemeinde Bern, der Ursula Wirz-Stiftung, dem Kanton Bern, der Stadt Bern, der BLS, Postauto, Vestigia und weiteren herzlich für die Hilfe.

Einige der Dankesworte unserer Gäste möchte ich unseren Mitgliedern nicht vorenthalten, schliesslich war ja die Landesgruppe Schweiz zu wesentlichen Teilen ‚Gastgeberin‘:

«I'm definitively convinced that this ICOMOS Europe Group Meeting held in Berne remains as a „benchmark-meeting“ for the future and for all of us because of its high standards both in terms of professional content and excellent organization. For the ICOMOS this meeting had special importance and gave the opportunity to strengthen international co-operation and at the same time the renewal of activities on the level of National Committees. The Berne meeting, whilst summarizing a 3 years period and preparing a strategic approach for ICOMOS Group Europe for the next triennium in very sensitive time (namely before the forthcoming General Assembly of ICOMOS to be held in next autumn in Québec, Canada) played indeed a predominant role in the life of ICOMOS, and we have to thank this by our hearts.

Special thanks should be paid to the UNESCO National Commission of Switzerland. Your personal idea, Mister President, namely: to join our official regional meeting with a one-day UNESCO-ICOMOS colloquium, actually has been excellent and strengthened largely the professional outcome of our meeting.

During study tours, which were also organized a genuine „Suisse-made“ manner of top quality, we had the opportunity to visit and admire not only the high potential of your cultural and natural heritage, but also to understand and discuss the conservation-restoration-rehabilitation practice of yours, especially in the Canton of Berne.»

(Dr. Tamas Fejérdy, President of Europe Group)

«die Tagung war in jeder Hinsicht eine Klasse für sich.»

(Prof. Wilfried Lipp, Präsident ICOMOS Österreich)

«Dès mon retour à Rome j'ai souhaité vous exprimer toute mon admiration et toute ma gratitude pour l'organisation de la Journée UNESCO/ICOMOS à Berne, votre magnifique cité, et pour la chaleureuse hospitalité que vous avez accordée à tous les participants»

(Mounir Bouchenaki, Directeur général ICCROM)

Bericht über die Versammlung des Comité consultatif - Generalversammlung 2008 Québec, Kanada

Am 27. und 28. September 2008 trafen sich die Mitglieder zu einer Sitzung des Comité Consultatif. Der Unterzeichnende vertrat dort unsere Landesgruppe, weil der Präsident erst zur Generalversammlung anreiste, konnte allerdings auch nur am 28.9. anwesend sein. Verhandlungspunkte betrafen im Wesentlichen: die Mitgliedschaft, die regionale Zusammenarbeit, die Kooperation mit der UNESCO, das präventive Monitoring, die Menschenrechte, die Förderung der Jugend sowie Themen für nächste Versammlungen.

Mitgliedschaft

Mit grossem Konsens wurde festgehalten, dass Afrika, Asia-Pacific und Südamerika in ICOMOS und seinen Gremien generell untervertreten sind. Dies dürfte nicht allein daher rühren, dass Spanisch zwar offizielle Sprache von ICOMOS (neben französisch, englisch und russisch) ist, jedoch nicht offizielle Versammlungssprache (gem. Statuten sind es englisch und französisch). Man blickt mit Neid auf die europäischen Landesgruppen, welche sich jährlich zu Meetings einfinden. Das Berner Meeting vom vergangenen Mai wird als bestes Meeting der Geschichte des Groupe Europe gelobt! Ziel muss die Sensibilisierung der Fachleute in den entsprechenden Ländern sein: eine zentrale Aufgabe für den neuen Präsidenten und seine neue Crew. Eine bessere elektronische Vernetzung der Mitglieder könnte für eine bessere regionale und subregionale Kooperation hilfreich und für neue Mitglieder attraktiv sein.

Es wird festgestellt, dass die Reduktion des Jahresbeitrages z.B. für Schwellen- oder Drittweltländer keine Wirkung gezeigt hat. Die Einführung brachte kaum neue Mitglieder. Offenbar ist die Frage der Beitragshöhe weniger wichtig als jene der Gegebenleistungen. Wir müssen offenbar selbst in armen Ländern andere Mittel einsetzen um attraktiv zu sein. Für die junge Generation dürfte dies neben dem Badge die internationale Vernetzung sein. Das Generalsekretariat wird eingeladen, einmal nachprüfen, wieviel unserer Institution eigentlich ein einzelnes Mitglied ‚kostet‘.

Das in Québec erstmals durchgeführte «Forum des Jeunes» soll fortgeführt werden.

Zusammenarbeit

Zur regionalen Kooperation wird gewünscht, dass die Nationalkomitees selber bestimmen, zu welcher Regionalen Gruppe sie sich zählen und am meisten am Austausch interessiert sind bzw. sich erhoffen. Die gilt z.B. für Nordafrika und den Nahen Osten.

Zu wünschen übrig lässt die Zusammenarbeit der Internationalen wissenschaftlichen Komitees (ISCs) und den Landesgruppen (NCs). Es fehlt an vertikaler Kommunikation; kaum etwas dringt aus den ISCs in die Vorstände der Landesgruppen, eine Beobachtung, die auch für unser Schweizerische Komitee gilt. Es werden eigene Websites für die ISCs empfohlen, welche auf der Site von ICOMOS International zu platzieren sind und die ‚good practice‘ bzw. aktuelle Probleme behandeln könnten.

UNESCO

Die Nennung von Experten ist für das ICOMOS-Büro oft nicht einfach. Wo die Expertenliste von Gilles Nourissier nach seinem Tod verblieben ist, scheint nicht klar. Die Nationalkomitees werden aufgefordert, die ‚Expertenlisten‘ dem Sekretariat zu melden.

ICOMOS hat Einfluss zu nehmen auf nationale und lokale ‚Steakholder‘, insbesondere im Bereich des Monitorings. Es darf nicht sein, dass die Signatarstaaten in vielleicht gutgemeinter Selbstkri-

tik das Monitoring betreiben. Selbst in den vorbildlichen UK Staaten ist die Situation für die NCO schwierig. ICOMOS soll hier schärfer Einfluss nehmen.

Das Beispiel von ICOMOS Deutschland der ‚AG präventives Monitoring‘ sollte von weiteren Landesgruppen kopiert werden. Auch Italien scheint eine AG zu existieren, die völlig unabhängig vom Staat funktioniert und daher auch besser mit den lokalen Instanzen verbunden ist. Sie betreibt so etwas wie ‚reactif monitoring – proactif monitoring‘. Die Landesgruppen werden aufgefordert, unabhängige sog. SOC-Reports (state of conservation) zu verfassen.

Norwegen regt an, dass die Menschenrechte integrierter Bestandteil des Reports sein sollten (World heritage and Human rights; conflict and interaction).

Nächste Themenschwergewichte – auch für die nächste GV

Vorgeschlagen ist vom Exekutivkomitee ‚changing world: changing heritage‘. Aus den Reihen des Konsultativkomitees gehen mehrere Anträge z.Hd. des Exekutivkomitees ein, die sich zum zweiten Teil des Modeslogans ‚change‘ kritisch äussern: gerade im Bereich ‚heritage‘ ist ‚change‘ ein völlig unerwünschter Begriff; es müsste mehr um Konstanz und Nachhaltigkeit der Kulturgütererhaltung in einer sich verändernden (Um-) Welt gehen. Für die Versammlungen von 2009 ist daher vorgeschlagen: ‚social change‘, für 2010 ‚technological change‘, während für die GV 2011 dann das generelle Thema zur Sprache kommen soll.

Nächste GV

Dem Exekutivkomitee liegen offenbar Einladungen aus dem Iran und Malta für die 17. GV im Jahr 2011 vor. Gegen den Vorschlag Iran erheben sich massive Einwände, nicht nur von Israel/Palästina. Offenbar hat jedoch das Konsultativkomitee dazu nichts zu sagen ...

Bern, im Oktober 2008
Daniel Gutscher

Ergänzender Bericht aus Quebec - Generalversammlung 2008 Québec, Kanada

An der Eröffnungszeremonie rief uns die Generalgouvereurin Ms Michaëlle Jean von Canada in einem eindrücklichen Referat den Teilnehmern in Erinnerung, dass es neben den Denkmälern in Canada auch insgesamt 52 verschiedene indigene Sprachen gibt, die es neben den beiden Hauptsprachen Englisch und Französisch zu erhalten gilt. Damit wurde das Thema der Kongresses angesprochen, ging es doch in den nächsten Tagen um „The spirit of the Place“ genauer um „Safeguarding tangible and intangible heritage“, die Erhaltung von materiellen und immateriellen Kulturgütern.

Im sehr kalten und regnerischen Quebec haben wir uns gerne in die unterirdisch gelegenen Räume des Kongresszentrums zurückgezogen und uns den Vorträgen aus aller Welt gewidmet. Dienstag, Mittwoch und Freitag fand der Kongress statt. Die Referate in den verschiedenen Sektionen wurden in nebeneinander liegenden Räumen gehalten, so dass jeder Teilnehmer sich sein eigenes Programm zusammensetzen konnte. Es war ein reges Kommen und Gehen, ein sehr anregender Austausch. „The spirit of the place“, der „Genus loci“ ist ein Thema unter dem sich sehr viel verbergen mag. Die Schwierigkeit den Genius loci eines Ortes, eines Denkmals einzufangen, zeigte sich in den vielen beschreibenden Referaten. Wie erfasst man den Genius loci der süditalienischen Dörfer und Städte am Meer? In der Beschreibung sämtlicher Balkone, Tore und romantischen Innenhöfe? Die Referate zu den schwierigen Denkmälern wie Auschwitz liessen erahnen, was mit dem Titel gemeint sein könnte. Bei den Denkmälern aus fremden Kulturen habe ich mir die Frage gestellt, ob sich die Denkmalpflege für Fragen des Genius loci nicht von der Ethnologie unterstützen lassen müsste. (wikipedia: Ethnologie (aus griech.: ethnos (ἔθνος): Volk, Stamm, und logos (λόγος): Wort, Sinn) oder Völkerkunde, ist eine stark gegenwartsbezogene Kultur- und Sozialwissenschaft). Die Analyse der Denkmalpflege greift doch oft zu kurz.

Der Donnerstag war den Exkursionen gewidmet und der Wettergott hatte ein Einsehen: die Schneeregengüsse hielten sich an diesem Tag in Grenzen. Die Altstadt von Quebec wurde erwandert und die Isle d'Orléans besucht. Hingegen legten wir unsere dicken Windjacken während des „Closing dinners“ im Zelt nie ab. Ein spektakulärer Mix von Tanzeinlagen durch kanadische Indianer, Afrikaner und einer orientalischen Bauchtänzerin wurde geboten.

Der letzte Tag, Samstag, war Wahltag. Am Morgen wurde über die Resolutionen abgestimmt, über die anstehenden Geschäfte. Erfreulich erscheint mir die Absicht, dass der ICOMOS Hauptsitz in Paris verlegt und mit dem Hauptsitz von ICOM (International Council on Museums) zusammengelegt werden soll. Es ist zu hoffen, dass es unter den Unesco-Organisationen so zu einer engeren Zusammenarbeit kommt. Am Nachmittag wurden die personellen Erneuerungswahlen durchgeführt. Die präsidentiale Kampfwahl wurde durch den Cuba-Amerikaner Gustavo Araoz gewonnen. Die Wahl des Tresoriers wurde sehr überraschend vom Croaten Jadran Antolovic gewonnen. Benedict Selfslagh, Belgien, wurde zur Generalsekretärin ernannt. Dass ICOMOS eine weltumfassende Organisation ist, zeigt die Länderverteilung sowohl der Vizepräsidenten: Kristal Buckley (Australia); Guo Zhan (China); Francisco Lopez Morales (Mexico); Andrew Hall (South Africa); Olivier Poisson (France) wie auch des Exekutiv-Rates: Sofia Avgerinou Kolonias (Greece); Alfredo Conti (Argentina); Gideon Koren (Israel); Kirsti Kovanen (Finland); Philippe La Hausse de la Louvière (Mauritius); Wilfried Lipp (Austria); Christoph Machat (Germany); Yasuyoshi Okada (Japan); Hae-Un Rii (Republic of Korea); Angela Rojas (Cuba); Hristina Staneva (Bulgaria); Boguslaw Szmygin (Poland). Eine wunderbare Situation ergab sich während den langen Wartezeiten für die Auszählung der Stimmen. Als das Warten unerträglich wurde, stellten sich ein Schwede und ein Däne, beide Sänger in einem Chor, ans Mikrofon und begannen nordische Lieder vorzutragen. Daraufhin brachte eine Musikologin aus Afrika ihr Instrument, ein sogenannter „musical bow“ und trug Lieder aus ihrem Land vor. Besser hätte man das Thema „The spirit of the place „nicht leben können!“

13. November 2008
Monica Bilfinger

ICOMOS Suisse
Secrétariat - Sekretariat
3000 Berne

Talon pour l'actualisation du fichier d'adresses de notre banque de données

Chers membres d'ICOMOS

Sur la première page du formulaire vous trouverez vos données personnelles, telles qu'elles sont enregistrées dans la banque de données des membres d'ICOMOS. Nous vous serions reconnaissants de contrôler ces données et d'apporter les modifications nécessaires sur le talon joint avant de l'envoyer par poste, fax ou e-mail au secrétariat d'ICOMOS. Il est particulièrement important de vérifier votre adresse e-mail, voire de nous la communiquer, pour que nous puissions vous faire parvenir par courriel à l'avenir l'ICOMOS Suisse Newsletter, prévue en version digitale. Vous trouverez aussi dans le formulaire la rubrique «anciennes et actuelles activités ICOMOS». Nous vous serions reconnaissants de préciser vos activités anciennes ou actuelles au sein du comité d'ICOMOS Suisse, des groupes de travail d'ICOMOS Suisse et des comités ou groupes d'experts d'ICOMOS International. ICOMOS Suisse pourra ainsi retracer sa propre histoire et le comité actuel pourra mieux remplir ses tâches. Nous profitons en outre de vous rappeler l'adresse correcte et officielle d'ICOMOS : ICOMOS Suisse/ 3000 Berne.

Adresstalon zur Aktualisierung unserer Mitglieder-Datenbank

Liebe ICOMOS Mitglieder

Auf der Vorderseite dieses Bogens finden Sie Ihre persönlichen Angaben, wie wir diese in der ICOMOS Mitglieder-Datenbank aktuell führen. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie diese Angaben überprüfen und entsprechenden auf dem Personalienblatt korrigieren bzw. ergänzen würden und dem ICOMOS Sekretariat baldmöglichst per Post, Fax oder email zukommen lassen würden. Insbesondere ist es wichtig, dass Sie Ihre email-Adresse überprüfen bzw. eintragen, damit wir Sie in Zukunft mit den geplanten digitalen ICOMOS Suisse Newsletter per email bedienen können. Zudem finden Sie im Personalienblatt auch den Bereich «Frühere und aktuelle ICOMOS Tätigkeiten». Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie hier Ihre früheren und aktuellen Tätigkeiten im Rahmen des ICOMOS Suisse Vorstandes, der ICOMOS Suisse Arbeitsgruppen und ICOMOS International Komitees oder Expertengruppen erfassen würden. Hiermit kann ICOMOS Suisse seine eigene Geschichte auch später nachvollziehen und der jeweilige Vorstand kann seiner Aufgabe besser nachkommen. Schliesslich möchte wir gerne an dieser Stelle auch nochmals auf die korrekte und offizielle ICOMOS Adresse hinweisen : ICOMOS Suisse / 3000 Bern.

Avec nos meilleures salutations
Mit freundlichen Grüßen

ICOMOS Secrétariat - Sekretariat